

# Rheingauer Beobachter

## Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einpaltige Zeile-Zahl.  
Reklamen die Zeile-Zelle 50 Pfg.

Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts (ohne Lieferlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.

Angelagen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Stilles Nr. 128.

Nachweislich verbreitetste und gelesenste Zeitung des Rheinganes.

Nr. 53.

Eltville, Samstag, den 4. Juli 1914.

45. Jahrg.

### Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfasst 3 Blätter (12 Seiten),

ferdem liegt für unsere geschätzten Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 27 bei.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachungen.

Ich habe anstelle des nach Mainz verzogenen Gutsbesizers Ludwig den Essigfabrikanten und Winger Fritz Schmitt in Erben zum Lokalbeobachter für den Lokalbeobachterbezirk Nr. 36 (St. Michael) ernannt.

Cassel, den 17. Juni 1914.

Der Oberpräsident.  
gez. Hengstenberg.

Im Einvernehmen mit den Herren Kreis- und Schulinspektoren habe ich die Sommerferien für die Volksschulen des Rheingaukreises wie folgt festgesetzt:

Name der Gemeinde	Beginn der Ferien	Ende der Ferien mit dem	Bemerkungen
Wilmshausen	20. Juli	16. August	
Mühlhausen	12. "	28. Juli	
Elbtungen	20. "	8. August	
Eltville	18. "	16. "	
Erbach	20. "	14. "	
Eppenschied	17. Juni	4. Juli	Heusferien
Seifenheim	2. August	9. August	Ernteferien
Hallgarten	18. Juli	18. "	
Hattenheim	12. "	4. "	
Johannisberg	13. "	9. "	
Kiedrich	20. "	12. "	
Lorch	13. "	2. "	
Lorchhausen	20. "	17. "	
Mittelheim	16. "	8. "	
Reudorf	5. "	25. Juli	
Riederwald	20. "	5. August	
Oberwald	20. "	13. "	
Deßlich	20. "	5. "	
Presberg	20. "	14. "	
Ransel	29. Juni	21. Juli	
Rauenthal	22. "	29. Juni	
Rüdesheim	20. "	10. August	
Stephanshausen	18. Juli	18. "	
Winkel	22. Juni	1. Juli	Heusferien
Wollmerschied	27. Juli	10. August	Ernteferien
Erbach	27. "	12. "	
Rüdesheim	6. "	10. "	
		4. "	

Rüdesheim, den 29. Juni 1914.

Der Landrat, Wagner.

### Zur Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Gemahlin.

#### Das Verhalten der beiden Attentäter.

\* **Serajewo, 1. Juli.** Ein Augenzeuge des Attentats erzählt, er habe deutlich gesehen, daß rechts und links vom Auto des Erzherzogspaares je ein junger Mensch auftauchten. Beide von ihnen schossen, und einer von ihnen sei entkommen. Die gleiche Wahrnehmung will auch der Sohn eines bosnischen Sektionschefs gemacht haben. Ein Budapest Detektiv hat den Attentäter Gabrenovic unmittelbar nach der Festnahme verhört: Dieser sagte: „Gottlob, das Attentat ist gelungen, ich komme jetzt wenigstens nicht umsonst vor Gericht. Die Herzogin bedaure ich, doch ich kann nichts dafür. Die Hauptfrage ist, daß das Attentat gelungen ist.“ Gabrenovic ist im Gegensatz zu Prinzlip, der völlig zusammengebrochen ist, noch immer sehr zynisch. Als er vor den Untersuchungsrichter geführt wurde, erklärte er: „Schonen Sie mir meine Gnade, ich reflektiere nicht darauf.“

\* **Budapest, 1. Juli.** In dem Garnisonsgewicht zu Sarajewo begann heute das Verhör des Attentäters Prinzlip. Der Mörder ist ein kleiner bräunlicher Bursche mit eingefallenen Augen. Man sieht ihm an, daß man es mit einem Tuberkulosekranken zu tun hat. Sein Kopf ist verbunden, sein Gesichtsausdruck ruhig. Er sagte in seinem Verhör: „Ich bin schuldig. Ich bin mit Absicht hierher gekommen, das Attentat auszuführen. Fremde Einflüsse hatten sich bei mir geltend gemacht. Ich las schon in der vierten Klasse des Gymnasiums anarchistische Bücher und der Anarchismus ist bei mir zur ausgesprochenen Leidenschaft geworden. Diese Leidenschaft habe ich nun endlich befriedigen können. Nachdem ich viele anarchistische Bücher gelesen und die verschiedensten Meldungen der Zeitungen über allerlei Attentate gelesen hatte bin ich zur Ueberzeugung gelangt, daß es nichts Schöneres auf der Welt gibt, als ein Attentat zu verüben. Ich habe mir dann zur Aufgabe gestellt, irgend einen hochgestellten Mann der österreichischen Monarchie zu ermorden. Dies ist mir nun endlich gelungen. Ende Mai dieses Jahres hörte ich, daß der Thronfolger sich in Serajewo aufhalten werde. Ich habe beschlossen, die Gelegenheit zu ergreifen, und ich bin deswegen hierher zurückgekehrt. Ich habe hier einen Besuch bei meinem Genossen und Freund Danilo Ilisch, einem gewesenen Volksschullehrer gemacht.“

Rebolver und Patronen schenkte mir ein Komitatschi von Belgrad.

doch sagte ich ihm nichts von meiner Absicht. Am Tage des Attentats überlegte ich nicht viel. Ich war fest entschlossen. Ich wollte das Attentat schon damals ausführen, als das Automobil nach dem Rathaus fuhr. Nachdem jedoch ein anderer inzwischen eine Bombe geworfen hatte, änderte ich meinen Plan und beschloß die Rückfahrt abzuwarten. Als das Automobil vom Rathaus zurückkehrte, erblickte ich den Thronfolger. Neben ihm sah eine Dame. Im ersten Augenblick wollte ich wegen der Frau von dem Attentat absehen. Gleich danach dachte ich jedoch anders und führte meinen Entschluß, das Attentat auszuführen, aus. Als das Auto um die Ecke bog, begann ich zu schießen; doch sah ich nicht mehr, ob ich getroffen hatte oder nicht. Ich wurde sofort überfallen und geschlagen.“

Ich bedaure meine Tat nicht, ja ich fühle mich zufrieden, daß ich meine alte Idee ausgeführt habe. Mit dem Bombenattentäter habe ich nichts gemein. Als ich jedoch die Explosion hörte, dachte ich schließlich: „Herrgott, es gibt noch Leute, die ebenso denken und fühlen, wie du. Das bekräftigt mich in meinem Entschluß.“

#### Eine bedeutsame Erklärung der Wiener Regierung.

\* **Wien, 1. Juli.** An verantwortlicher Stelle wird heute folgende Direktive an die gouvernementale Publizistik gegeben: „Die in Serajewo verübte Tat weist in ihren Umständen auf ausländische Einwirkung zurück. Die Bevölkerung von Bosnien ist loyal und hat das auch in diesem Moment erwiesen. Es liegt also keine Veranlassung vor, die bisher den neuerobernten Länderkreisen gegenüber befolgte Politik zu ändern; hingegen zeigt sich, daß die bisherige gutmütige Haltung der Monarchie an Stellen, die für europäische Art kein Verständnis haben, mißverstanden und als Zeichen der Schwäche oder Nachlässigkeit gedeutet wird. Davon nimmt die Zeitung der österreichischen Politik Kenntnis und weiß sich in Uebereinstimmung mit dem europäischen Kulturbewußtsein, wenn sie feststellt, daß das Maß ihrer Geduld erschöpft ist. Die nächsten Tage und Wochen müssen zeigen, ob man überall die Pflichten anerkennt, die eine solche Schandtat den auswärtigen Regierungen gegenüber internationalen Beziehungen und Spekulationen auf dem Gebiete der Monarchie auferlegen. Die weitere Politik Oesterreich-Ungarns wird davon abhängen, wie sich die maßgebenden Stellen des in Betracht kommenden Auslandes mit dieser Pflicht abfinden, und keine Einschränkung wird sie davon abhalten, die ihr zum Schutze ihres Gebietes und ihrer Einrichtungen etwa notwendig erscheinenden Maßnahmen zu treffen.“

### Herzensestürme.

Roman von M. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

(12. Fortsetzung.)

„Lili!“ Sie stand neben ihm, jeder Blutstropfen war aus ihrem Gesicht gewichen, die großen, blauen Kinderaugen sahen in angstvollem Entsetzen auf ihn gerichtet. Er fragt nicht, woher sie kommt, es ist ja selbstverständlich, daß sie neben ihm ist — seine Lili gehört zu ihm!

Ohne Ueberlegung hastet er nun wieder vorwärts. Lili bemüht sich, mit ihm Schritt zu halten; sie kämpft gegen den immer heftiger werdenden Sturm, der an ihrem leichtem Sommerkleide zerrt.

Er, der sonst die Fürsorge selbst gegen sie ist, beachtet nicht. Da reißt ihr der Sturm den Hut vom Kopf, die blonden Flechten haben sich gelöst und hängen tief über den Rücken nieder, während einzelne schwere Regentropfen in ihr Gesicht schlagen.

„Georg!“ steht sie nun stammelnd, „Georg, lieber Georg — sprich doch nur ein Wort!“

Nun stockt sein Fuß und seine Augen, die einen starren Ausdruck haben, wenden sich ihr zu. „Ich kann nicht sagen, Lili.“

„Ich weiß ja alles! — Die Angst ließ mich nicht auf meine Blöße — ich wollte bei der Dore warten, und da — o — da habe ich alles gehört!“ Sie schlug beide Hände vor ihr Gesicht, ein Beben ging durch ihre Glieder.

„Und nun? — Nun wendest Du Dich auch von dem ungeliebten Sohn, von dem elenden Lügner ab?“ Seine Stimme klang schneidend.

Sie ließ die Hände von ihrem Gesicht sinken, ein fremder

Ausdruck lag auf den weichen Zügen. „Stünde ich dann hier?“ fragte sie einfach.

Er riß sie an sich voll stürmischer Leidenschaft, und der Sturm umrauschte die beiden Gestalten an der völlig menschenleeren Straße er zerrte an ihnen, als wollte er sie gewaltsam auseinanderreißen; doch sie hielten sich fest umschlungen.

Endlich gab Georg die zitternde Gestalt frei. Und jetzt erst kam ihm der Aufruhr der Elemente zum Bewußtsein. „Mein Gott, dies Unwetter! Und Du, Lili, in dem leichten Kleide und ohne Hut. — Wo bringe ich Dich?“

„Sorge Dich nicht um mich, an Deinem Herzen bin ich stets geborgen!“

Sie versuchte ihm zuzulächeln. Er zog sie aufs neue an sich und drückte heiße Küsse auf ihren Mund, dann rief er hastig: „Aber Du bist ja ganz nahe zu Hause — ich führe Dich dorthin und dann, Lili, mußt Du fort — jetzt erst recht, noch heute! Ich dachte zuerst noch mit Deinem Vater zu sprechen, doch ich bin zu erregt. Ich gehe nun nach der Residenz und lehre sogleich nach jenem Feste, von dem ich Dir sprach, hierher zurück, natürlich nur, um von Deinem Vater seinen Segen zu erbitten; er wird ihn uns hoffentlich nicht verweigern. Bis dahin lebe wohl, mein einziges, teures Lieb! Bete für mein, für unser Glück!“

Sie hing wortlos an seinem Hals. Der ganze Jammer dieser Stunde lag in den Augen, die an seinen Zügen hingen, als wollte sie sich diese einprägen für alle Zeit.

Dann lösten sich ihre Arme. „Ich gehe die wenigen Schritte schon allein,“ sagte sie fest, wenn es nun auch verräterisch um ihren Mund zuckte. „Lebe wohl, mein Georg, auf ein baldiges, glückliches Wiedersehen!“

Noch eine Umarmung — dann riß sie sich los und eilte.

vom Sturm fast aufgehoben, ihrem Hause zu; nun hatte sie den Garten erreicht, noch wenige Minuten, dann war sie unter dem schützenden Dach.

Das Unwetter brach jetzt mit voller Gewalt nieder. Langsam ging Georg zurück. Als beruhigte der Aufruhr in der Natur den Sturm in seinem Innern, so kehrte allmählich die Ueberlegung bei ihm zurück.

Jetzt hieß es also vorwärts auf der vorgedachten Bahn! Und daß es so und nicht anders kommen werde, hatte er ja eigentlich stets gewußt. Daß es ihn nun doch so furchtbar getroffen! —

Er mußte auch noch einmal in das Haus zurück, das ihm von nun an verschlossen sein sollte — es ging nicht anders. Nur die nötigen Sachen wollte er einpacken — seine Geige — und dann Ade! Ade, Jugendtraum! hatte er damals im Walde gesagt — sollte es wirklich so kommen? — Er hob den Kopf, Wieder trat der Ausdruck unbedingter Entschlossenheit in sein Gesicht.

Nein, nimmermehr! Er würde es ihnen allen beweisen, daß er in dem selbstgewählten Beruf etwas Großes leisten werde, wenn er auch abwich von der glatten, ausgetretenen Bahn des Hergebrachten.

Dore stand an dem Küchenfenster, angstvoll nach ihm auspähend. Jetzt öffnete sie eilig die Tür. „Herzjemeine — ohne Hut! Ach Gottchen, ganz pitzenhaft, Du armer Junge! Wie kannst Du man bloß so draußen rumlaufen. — Ach Gott und der Herr Vater! Was soll das werden! Es ist da so still drin in der Stube. — Es war wohl sehr schlimm?“ — Sie strich an ihm herum. „Zieh bloß das nasse Zeug (Fortsetzung folgt im 2. Blatt)

# Lokale u. vermischte Nachrichten.

□ Eltville, 30. Juni 1914.

## Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. phil. Jos. Wahl folgende Mitglieder des Kollegiums: H. Arnold, J. B. Burd, Anton Gerich, Jos. Gms, Jean Jffland, Carl Jppel, Direktor Knögel, Dr. Kornbusch, Peter Kopp, Gg. Jos. Kremer, Rath. Krebs, Jean Müller und Nikl. Schwank. Entschuldigt waren die Mitglieder: Jean Bott, Wilh. Reiss und Max Schuster. Seitens des Magistrats war anwesend Bürgermeister Dr. Keutner. Als Schriftführer fungierte Stadtschreiber Klattke.

Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Dr. phil. Jos. Wahl eröffnete die Sitzung und teilte dem Kollegium mit, daß es sich heute über den 1. Punkt der Tagesordnung: „Ortszulagen der Lehrpersonen“ schlüssig machen müsse, wenn eine jetzt in den Ruhestand tretende Lehrerin in den Genuss der Zulage kommen soll. Nach kurzer Debatte wird der Magistrats-Antrag einstimmig genehmigt. Nach demselben beginnt die Ortszulage vom 1. April 1914 und beträgt für Lehrer bis zum vollendeten 10. Dienstjahre 50.00 M., vom 10.—16. Dienstjahre 100.00 M., vom 17.—22. Dienstjahre 150.00 M., vom 23.—28. Dienstjahre 200.— M.; für Lehrerinnen ist folgende Zulage festgesetzt: bis zum vollendeten 10. Dienstjahre 25.— M., vom 10.—16. Dienstjahre 50.— M., vom 17.—22. Dienstjahre 75.00 M. und vom 23.—28. Dienstjahre 100.— M.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung: „Beitrag zu dem Nassauer-Denkmal“ teilt der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer mit, daß der Magistrat 30.00 M. bewilligt habe. Er schlägt deshalb vor, diesem Beschlusse zuzustimmen.

Herr Stadtv. Jffland meint, daß Eltville in seiner Beitragshöhe nicht hinter anderen Städten zurückbleiben solle, er halte den Beitrag für etwas gering.

Herr Stadtv.-Vorsitzer Dr. Wahl erwidert darauf, daß alle anderen nass. Städte mit Ausnahme von Homburg v. d. H. denselben und auch noch niedrigere Beträge bewilligt hätten. Müdesheim habe beispielsweise auch nur 30.00 M. bewilligt. Er sei nicht gegen eine Erhöhung des Betrages, aber die vom Magistrat bewilligte Summe sei seines Erachtens hoch genug, da das Denkmal ja nur in Gestalt eines einfachen Denksteines errichtet werden soll.

Herr Stadtv. Arnold gibt seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß man dem Magistratsbeschlusse zustimmen soll. Der Antrag wird hierauf einstimmig angenommen.

Herr Stadtv.-Vorsitzer Dr. Wahl teilt hierauf mit, daß Fräulein Sattler morgen in den Ruhestand trete. Diese habe in vorbildlicher Weise wie selten eine andere Lehrerin in ihrer langjährigen Dienstzeit stets ihre Pflicht getan und hat sich durch ihr erzieherisches Wesen bei allen Schülerinnen und auch bei deren Eltern sowie überhaupt bei der gesamten Einwohnerschaft die Liebe und Achtung in hohem Maße erworben. Er spreche hier öffentlich den Dank der Stadt aus für die unserer weiblichen Jugend geleisteten Dienste und bitte das Kollegium, ihn zu beauftragen, auch der verdienten Lehrerin namens des Kollegiums zu danken.

Herr Stadtv. Jffland macht den Vorschlag, der verdienten Lehrerin ein Geschenk zu überreichen.

Herr Dr. phil. Wahl erwidert hierauf, es sei nicht ausgeschlossen, daß die Regierung demnächst der in den Ruhestand tretenden Lehrerin eine Auszeichnung verleihen und wäre sehr zu wünschen, daß das Kollegium an dieser Feier teilnimmt. Bei dieser Gelegenheit könne dann auch ein Geschenk überreicht werden.

Herr Stadtv. Gms erwähnt, daß Herr Dr. Wahl mit Recht die Verdienste des Frl. Sattler hervorgehoben, im Anschlusse hieran müsse er mitteilen, daß er leider gehört habe, Fräulein Sattler wolle unsere Stadt verlassen. Wäre es nun nicht möglich, die beliebte Lehrerin zu bewegen, daß sie hier bleibe und sich der weiblichen Jugendpflege weiter annehme? Besteres wäre vielleicht möglich, wenn eine Kommission sich zu Frl. Sattler begibt und sie bittet, unsere Stadt nicht zu verlassen, damit auf diese Weise unserer weiblichen Jugend ihr Einfluß nicht verloren geht.

Herr Stadtv.-Vors. Dr. Wahl erwidert darauf, er glaube nicht, daß Frl. Sattler dazu zu bewegen sein wird, weil sie, soweit er erfahren habe, beabsichtige, sich in ein Lehrerinnen-Heim zu begeben.

Herr Bürgermeister Dr. Keutner erklärt auf den Vorwurf, warum der Magistrat nicht Frl. Sattler mit einem Geschenk beehrt habe, daß der Magistrat bis jetzt nichts versäumt habe; eine Ehrung sei beabsichtigt, wenn Frl. Sattler aus dem öffentlichen Dienste ausscheidet, bis jetzt sei sie noch im Dienst.

Herr Stadtv. Jffland gibt seiner Ansicht wiederholt dahin Ausdruck, daß diese Ehrung bereits hätte geschehen müssen, da ja die Lehrerin schon morgen in den Ruhestand trete.

Nach kurzer Debatte über den Zeitpunkt der Ehrung werden die Herren Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. phil. Jos. Wahl und Stadtverordneter Jean Jffland beauftragt, namens des Kollegiums der genannten Lehrerin ihren Dank abzustatten.

Der 3. Punkt der Tagesordnung: „Ende der Wahlzeit der verschiedenen Kommissionen“ wird im Sinne des Magistratsvorschlages angenommen. Danach dauert die Wahlzeit vom 1. Januar 1914 bis 1. Januar 1916. Die Kommissionen sollen möglichst aus je 7 Mitgliedern bestehen.

In die einzelnen Kommissionen resp. Ausschüsse wurden folgende Herren gewählt:

### 1. Armen-Ausschuß:

Bürgermeister Dr. Keutner, Mathias Munsch, H. Arnold, Pfarrer Schilo, Joh. Wengels, Wwe. Wilh. Müller, Fel. Buch, Dr. Weigel.

### 2. Bau-Ausschuß:

Bürgermeister Dr. Keutner, Veterinär Dr. Bihl,

Gg. Jos. Kremer, Peter Kopp, Wilh. Trappel, Peter Fleschner II., Andr. Pott.

3. Einquartierungs-Ausschuß: Dekonomierat Herber, Beigeordneter Liebler, Rath. Krebs, Wilh. Offenstein, H. Arnold, Wilh. Reiss, J. B. Burd.

4. Finanz-Ausschuß: Bürgermeister Dr. Keutner, Beigeordneter Liebler, Gustav Herber, Carl Jppel, Dr. Kornbusch, Max Schuster, Jean Jffland, Dr. phil. Jos. Wahl, Jos. Abt.

5. Friedhofs-Ausschuß: Bürgermeister Dr. Keutner, Rath. Munsch, Gustav Herber, Jean Bott, Nikl. Schwank, Carl Jppel, Anton Gerich.

6. Gemeindesteuer-Ausschuß: Bürgermeister Dr. Keutner, Dekonomierat Franz Herber, Beigeordneter Liebler, H. Arnold, Peter Kopp, Nikl. Schwank, Wilh. Offenstein, Gg. Jos. Kremer.

7. Rassenprüfungs-Ausschuß: Bürgermeister Dr. Keutner, Gustav Herber, Max Schuster, Jean Jffland, Jaf. Burg, Wilh. Reiss, Jean Bott.

8. Kunst-Ausschuß: Bürgermeister Dr. Keutner, Gustav Herber, Gg. Jos. Kremer, Dr. phil. Jos. Wahl, Ferdinand Leonhard.

9. Rheingaubahn-Ausschuß: Bürgermeister Dr. Keutner, Dekonomierat Franz Herber, Gustav Herber, Veterinär Dr. Bihl, H. Arnold, Jos. Gms, Peter Kopp, Gg. Jos. Kremer, Direktor Knögel, Generaldirektor von Derschhäuser, Jean Müller.

10. Zur Schuldeputation wurden noch zugewählt: Stadtverordneter-Vorsitzer Dr. phil. Jos. Wahl, Direktor Knögel.

11. Verkehrs-Ausschuß: Bürgermeister Dr. Keutner, Gustav Herber, Dr. Kornbusch, Direktor Knögel, Gg. Jos. Kremer, Jean Müller, Max Schuster.

12. Wasser- und Licht-Ausschuß: Bürgermeister Dr. Keutner, Beigeordneter Liebler, Jos. Gms, Wilh. Reiss, Jean Jffland, Jean Müller, Rath. Krebs.

Der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer fragt noch an, was der hiesige Verschönerungsverein in der Frage des schattigen Waldweges bereits getan habe. Es war doch beabsichtigt, seitens dieses Vereins eine Allee von hier nach dem Wald anzulegen, bisher habe er aber noch nichts Näheres gehört. Auf der einen Seite gehe man hin und mache auf Veranlassung der Regierung Tuberkulose-Ausstellungen, um das Volk auf diese gefährliche Krankheit aufmerksam zu machen und suche durch belehrende Vorträge die Bevölkerung über die zu ergreifenden Hilfsmittel aufzuklären, auf der anderen Seite gestatte man aber, daß die öffentlichen Straßen und Gassen durch Benzingeist der Autos und sonstige staub- und schmutzbringende Fahrzeuge verpestet und der Tuberkulose-Bazillus möglichst schnell in weitgehender Weise verbreitet wird. Wenn man auch für die Zukunft auf einen fremden Zugang nach hier reflektiere, müsse man in erster Linie für einen schattigen und bequemen Weg nach dem Wald sorgen.

Herr Stadtverordn. Gg. Jos. Kremer ist der Ansicht, daß die Ausführung dieses Projektes für den Verschönerungsverein ein zu weitgehendes und kostspieliges Unternehmen sei, die Stadt solle doch die ganze Angelegenheit in die Hand nehmen und das gesamte Projekt auf ihre Kosten ausführen lassen.

Herr Stadtv. Dr. Kornbusch macht den Vorschlag, der Verkehrsverein soll mit dem Verschönerungsverein das vorgenannte Projekt gemeinsam ausführen, denn was nützt die Klage, wenn die Stadt nichts bietet.

Herr Bürgermeister Dr. Keutner erwidert darauf, daß der „Verschönerungsverein“ nur die Vorarbeiten zu machen und das Projekt zu propagandieren hätte, finanziert würde es dann schon von der Stadt. Auf Anfragen aus dem Kollegium heraus bezeichnet Redner den Weg, an der Waldhohle für genanntes Projekt; die Bäume brauchten dort nur auf einer Seite gepflanzt zu werden. Am Wasserwerk soll nach Angabe des Redners ein Stützpunkt für eine Allee gemacht werden. Sehr gut wäre es aber, wenn der vor dem Diener angepflanzte Wald verlängert und in einen schmalen Streifen bis zum Wasserwerk oder bis dicht vor die Stadt resp. Kirchhof gezogen werden könnte.

Herr Stadtv. Gms regt an, daß sämtliche Wege vermessen werden, damit jeder Anleger weiß, wie weit eigentlich sein Grundstück geht. Redner beantragt, daß der Magistrat dieser Anregung Folge gibt und zwar jedes Jahr einen Teil der Wege vermessen läßt, bis alle Wege in dieser Weise geordnet sind.

Herr Bürgermeister Dr. Keutner ist der Ansicht, daß die Wege bei dieser Gelegenheit durch Steine markiert werden, wie dies auch anderswo der Fall ist.

Herr Dr. phil. Wahl rügt noch, daß so wenig gesprengt würde.

Herr Stadtv. Jffland rügt noch, daß im Freigäßen überhaupt nicht gesprengt würde, trotzdem so viele Fremde diese Straße passieren.

Herr Bürgermeister Dr. Keutner erwidert, daß die Stadt nur einen großen Sprengwagen habe und die Straße der Reihe nach gesprengt würden. Er sei aber bereit, Herrn Jffland das kleine Sprengfaß zu leihen; letzterer könnte dann vielleicht selbst das Freigäßen sprengen lassen. Damit erklärt sich Herr Jffland einverstanden.

Herr Bürgermeister Dr. Keutner macht dann noch auf die am Sonntag stattfindende „Kreuz-Veranstaltung“ aufmerksam, bei welcher hiesige junge Damen Rosen und Postkarten verkaufen sollen. Redner ersucht die Mitglieder des Kollegiums, das Sammeln zu unterstützen.

Die Bewohner möchten flaggen und auch Rosen zur Verfügung stellen.

Herr Stadtv. Jffland teilt noch mit, daß Herr Broß beabsichtige, in der „Burg Graf“ eine dauerhafte Rosen-Ausstellung abzuhalten, vielleicht könnte diese mit dem Blumentag verbunden werden.

(Hierauf Schluß.)

CA Eltville, 3. Juli. Wie aus dem amtlichen Teil unserer heutigen Nummer zu ersehen ist, beginnen die Sommerferien der hiesigen Volksschule am 18. Juli und endigen am 16. August. Ferner sind auch die Zeitaufgaben der Sommerferien sämtlicher Volksschulen der Rheingauorte im amtlichen Teil verzeichnet.

Eltville, 3. Juli. Das Wetter im Juli nach den Mondvierteln dürfte sich etwas veränderlich gestalten. Vollmond den 7., soll von Regen begleitet sein. — Letztes Mondviertel den 15., dürfte gemischte Witterung halten. — Neumond, den 23., verspricht gutes Erntewetter. — Erstes Viertel den 30., läßt Donner erwarten.

Eltville, 4. Juli. Am Montag, den 6. Juli findet im Vereinslokale des „Garde-Vereins“ (Restaurant „Zum Gutenberg“) eine Versammlung statt, in der ein Mitglied des Kreisriegerverbandes einen Vortrag über den Zweck des Riegervereinswesens halten wird. Die Mitglieder und Interessenten sind hierzu eingeladen.

Eltville, 3. Juli. (Astronomisches vom Juli.) Mit dem Juli beginnt langsam die Zeit des Abwiegens unseres Sonnensystems. Zunächst merken wir allerdings nichts davon. Doch während die Tagesspanne am 1. des Monats 16 Stunden 41 Minuten umfaßt, verringert sie sich bis zum Schlusse des Monats immerhin um eine Stunde 8 Minuten. Am 23. Juli 7 Uhr abends tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen. — Was den Mond betrifft, so haben wir am 7. Juli Vollmond. Vor den Planeten ist der Merkur unsichtbar, der Mars wird gegen Ende des Monats ersichtlich. Die Venus ist Ende Juli nur noch wenig über 1/2 Stunden am westlichen Abendhimmel sichtbar. Der Jupiter ist die erste Hälfte d. M. die ganze Nacht zu sehen. Den Saturn sieht man gegen Mitte Juli des Morgens wieder auf kurze Zeit, Ende dieses Monats im Nordosten 1 1/2 Stunden lang.

Eltville, 3. Juli. Am vergangenen Dienstag Vormittag veranstaltete das hiesige Lehrer-Kollegium zu Ehren der mit dem 1. Juli in den Ruhestand tretenden Lehrerin Fräulein Sattler eine Abschiedsfeier. Bei dieser Gelegenheit überreichte das Lehrer-Kollegium ihrer beliebten Kollegin „Die Bibel in der Kunst“ als Andenken. Seitens des Kultusministeriums wurde der verdienten Lehrerin „Die Nachfolge Christi“ überreicht. Fräulein Sattler wurde am 1. Februar 1879 in Eltville angestellt und hat am 1. Juli hieselbst eine reich gefegnete Tätigkeit von über 35 Jahren hinter sich. Auch wir wünschen der allverehrten und hochgeachteten Lehrerin noch einen recht langen und zufriedenen Ruhestand.

Eltville, 3. Juli. (Der Postweg nach Mexiko wieder frei.) Seit Mitte Juni werden von New-York wieder nach allen Gebieten von Mexiko Briefsendungen befördert, und zwar nach den Staaten Baja, California, Chihuahua, Coahuila, Durango, Noevo Leon, Oaxaca, Pinar del Rio (über Belize, ausgenommen Warensendungen), Sinaloa, Sonora, Tamaulipas und Tlaxcala auf dem Landweg in gewöhnlicher Weise, im übrigen auf dem Seeweg mit allen passenden Gelegenheiten.

CA Eltville, 4. Juli. Zu dem am 4., 5. und 6. Juli in Schierstein stattfindenden Sauturnfest des „Gaus Elt-Rassau“ werden eine Anzahl aktiver Turner der hiesigen immer mehr aufblühenden Turngemeinde an dem Wettkampfe teilnehmen. Wer einmal Gelegenheit hatte, den Übungen der aktiven Turner der Turngemeinde zuzusehen, der muß unumwunden zugeben, daß diese junge Turnerschaft in jeder Beziehung auf hoher Leistungsfähigkeit steht. Der Vorstand der hiesigen Turngemeinde erließ ein Rundschreiben an die Mitglieder, in dem sie aufgefordert werden, an dem Feste teilzunehmen, um Zeuge des Könnens der wackeren Turner aus Eltville zu sein. Mögen recht viele dem Rufe nach Schierstein folgen. Wie aber hoffen, daß den entsandenen Turnern das Glück hold ist und daß sie alle am Sonntagabend zu ihrer und der Turngemeinde Ehre präpariert heimkehren mögen. Darum Turner, rufen wir euch zu: „Auf ihr wackeren Brüder, fedt als Sieger wieder; froh und beglückt ins Turnerheim zurück!“ „Gut Heil!“

Eltville, 3. Juli. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der „Zentralverlagsgesellschaft Deutscher Bingervereine G. m. b. H. zu Eltville“ ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters zur Genehmigung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf den 12. August 1914, vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hieselbst bestimmt.

Eltville, 4. Juli. Der Kutscher Martin Kunze von hier geriet gestern Abend zwischen 10—11 Uhr auf dem Wege von Schierstein nach Niederwalluf in den Kanal, wobei das Pferd stürzte, und sich das Becken brach. Das Pferd verendete sofort. Dem Kutscher ist glücklicherweise nichts passiert.

Eltville, 3. Juli. (Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten im Juli.) Zur Beförderung von billigen Briefen nach den Vereinigten Staaten von Amerika stehen im Juli zehn deutsche Dampfer zur Verfügung. Dampfer sind 6 Schnell dampfer mit einer Ueberfahrtszeit von 7 Tagen am 8., 14., 21. und 28. von Bremerhaven, am 22. „Vaterland“ und am 31. „Imperator“ von Cuxhaven. Die schnellste Gelegenheit bei ihrer Abfahrt bieten außerdem die Dampfer vom Bremerhaven am 4., der nach Tage nach New-York braucht, und am 25., der acht Tage beansprucht. Endlich werden zwei Hamburger Dampfer von Cuxhaven nach Boston am 3. und 15. benützt. Sie brauchen zehn und neun Tage, werden aber

von fremden Dampfern überholt. Schlusszeit für Jehn-  
stättendirektoren ist je in der Nacht vorher für Guxhaven  
in Berlin 12.00, Hannover 3.53, Hamburg 6.30, für  
Bremen in Berlin 10.45, Bremen 3.00.

**Elville, 4. Juli.** Heute Sonntag findet in  
der Turnhalle wieder großes Schlachtfest, verban-  
den mit humoristischen Vorträgen, statt. (Siehe Inserat.)

**Elville, 4. Juli.** Einen für Damen  
wichtigen Vortrag hält die hiesige Firma G.  
Wohlfahrt am Donnerstag den 9. Juli im Saale des  
Herrn Hölting, Bahnhof-Hotel auf Veranlassung der  
Ker-Konjunktions-Gesellschaft in Bad Homburg über  
Fruchtsaftgewinnung und Selbstherstellung von Haushalt-  
konserven halten. Das Thema an und für sich wird bei  
jeder Hausfrau schon reges Interesse erwecken, da es sich  
hier um Einrichtungen handelt, die sowohl von gesund-  
heitlicher wie von wirtschaftlicher Seite aus betrachtet,  
für die Küche von großem Werte sind. Ganz besonders  
interessant wird der Vortrag noch dadurch, daß derselbe  
von praktischen Vorführungen begleitet ist und dürfte be-  
sonders der neue Dreier'sche Fruchtsaft-Apparat „Aer“,  
der eine vollständige Erfindung auf dem Gebiete der  
Fruchtsaftgewinnung darstellt, unsere Damen fesseln. Zu der  
Vorführung, deren Besuch übrigens für jeden Interessent-  
en vollständig kostenlos ist, läßt die eingangs erwähnte  
Firma freundlich einladen und verweisen wir diesbezüglich  
auf das heutige Inserat.

**Elville, 4. Juli.** Der Männergesangsverein  
„Korordia“ beteiligt sich am Sonntag, den 12.  
Juli am Gesangswettbewerb in Erbach. Der genannte Ver-  
ein singt in der 1. Stadtklasse mit einer Sängerzahl von 33  
Mann. Die Generalprobe findet statt am Freitag, den  
10. Juli, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Gasthaus zum „Deu-  
schen Haus“. Freunde und Gönner des Vereins  
sind freundlichst eingeladen.

**Elville, 4. Juli.** Am Donnerstag, den 9. Juli,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr findet in der Turnhalle eine Haupt-  
versammlung der Turngemeinde statt. Um zahlreiches  
Gehören der Mitglieder wird dringend gebeten. Die  
Tagesordnung, die umfangreich und betreffend der Fahnen-  
weihe von Wichtigkeit ist, befindet sich im Inseratenteil  
unserer heutigen Nummer.

**Elville, 4. Juli.** Am Mittwoch mittag zwischen  
5 und 6 Uhr fiel der 7-jährige Sohn des Franz Mager  
beim Spielen in der Nähe der Englischen Villa in den  
Rhein. Auf die Hilfrufe eilte der Hofmann Konrad  
Dennrich herbei und rettete den Knaben vom Tode  
des Ertrinkens.

**Elville, 3. Juli.** Der „Kathol. Kaufm. Ver-  
ein Wiesbaden“ unternimmt am Sonntag, den 5. Juli  
einen Ausflug nach Oestrich. Dasselbst wird im Hotel  
Steinheimer's Einkehr gehalten. Die Hinfahrt nach Oestrich  
erfolgt ab Wiesbaden 2.45 Uhr nachmittags. Die Rück-  
fahrt erfolgt ebenfalls per Bahn und zwar um 10.15 Uhr  
Abends ab Oestrich. Das Vergnügungskomitee hat  
in jeder Hinsicht für Belustigung aller Art Sorge  
getragen. Der hiesige Biederverein ist zu diesem Ausflug  
brüderlich eingeladen und hofft man, daß recht viele  
dieser freundlichen Einladung Folge leisten.

**Elville, 3. Juli.** (Bauernregeln vom Juli).  
Der Landmann wünscht sich den Juli trocken und heiß.  
— Des Juli warmer Sonnenschein, macht alle Früchte  
reife und fein. — Im Juli will der Bauer schwitzen,  
anstatt hinterm Ofen sitzen. — Wie's Wetter am Sieben-  
brüderstag (10.), es sieben Wochen bleiben mag. — Ocht  
über's Gebirg Maria naß, sechs Wochen tröpfel's ohn'  
Unterlaß. — Die erste Birn bringt Margaret, drauf über-  
all die Ernt' angeht. — Der Jakobs-Regen schadet nicht,  
auf Rälte deut' sein Sonnensicht. — In hell auf Jakobi-  
Tag, viel Früchte man sich versprechen mag. — In der  
Juli kühl und naß, bleibt leer Scheune und Faß. — Nur  
in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut. — Wenn  
gedächte soll der Wein, muß der Juli trocken sein. —  
Dundstage heiß und klar, zeigen an ein gutes Jahr.  
— Regnet's am Margaretag (13.), keine Ruh' daran  
gedenken mag. — So golden die Sonne im Juli strahlt,  
so golden sich der Roggen mahlt. — Am Margaretag  
im Regen eine Plage. — St. Vinzenzen Sonnenschein,  
läßt die Fässer mit gutem Wein. — Im Jakobi Regen,  
läßt den Erntesegen, ist's aber schön an diesem Tag,  
viel Frucht man sich versprechen mag. — Wer nicht geht  
mit dem Rechen, wenn Bien' und Bremsen stechen, geht

Winters mit dem Strohseil und fragt: wer hat Heu  
feil? — Wechsel Regen und Sonnenschein, wird im  
Nächstenjahr die Ernte reichlich sein.

**Erbach, 1. Juli.** In der hiesigen katholischen  
Kirche wird zurzeit eine Dampfheizung angelegt.

**Kaunthal, 2. Juli.** Der Winzer Nikolaus Zerbe,  
welcher gestern morgen zum Kirchentag gegangen war,  
wurde einige Stunden später von seiner Frau als Leiche  
unter dem Baume vorgefunden. Zurzeit ist noch nicht  
festgestellt, ob der Tod des 68-jährigen Mannes infolge  
Schlaganfalls oder durch Abstürzen vom Baume erfolgt  
ist.

**Wiesbaden, 3. Juli.** (Der Schrecken der Liebes-  
pärchen.) Der Straßenreiner Ludwig P. in seinen  
Kreisen unter dem Namen Karuffellouk bekannt, gehört  
zu dem Konsortium, das in Wiesbaden seine Finanzen  
auf ganz besondere Art aufzurichten sucht. Er schlich  
sich, wenn sich am Abend Liebespärchen in den Anlagen  
auf den Bänken niederließen, an diese heran, und legte  
sich unter die Bank. Unbemerkt weiß er die in der Regel  
die beiseite gelegte Handtasche der Dame zu ergreifen und  
ebenso unbemerkt wieder zu verschwinden. So machte er  
es auch an einem Malabend in den Därer-Anlagen.  
Die Tasche hatte er bald weg. Das Paar bemerkte ihn  
aber und fand ihn unter der Bank vor. Die Tasche der  
Dame war jedoch schon an einen Komplizen, der in den  
Bänken wartete, gewandert und blieb auch verschwinden.  
Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf die Gemeinge-  
fährlichkeit der Tat, die sich wie der Vorstehende ausführte,  
außerdem noch mit der verwerflichen Art paart, Liebes-  
pärchen nachzustellen und sich selbst dadurch noch einen  
Genuss zu verschaffen, auf 6 Monate Gefängnis. Der  
Angeschuldigte erklärte, die Strafe, gegen die er sich vor  
der Beratung energisch wehrte, sofort antreten zu wollen.

**Kastel, 2. Juli.** Die etwa 16-jährige Tochter des  
Versicherungsbeamten Beaury ist unter Mitnahme von  
1200 M. spurlos verschwunden. Ein Teil des Geldes  
wurde auf der Sparkasse erhoben, während der Rest von  
600 M. Versicherungsgelder sein sollen. Es wird allge-  
mein vermutet, daß die Verschwundene an der Hand eines  
Mannes das Elternhaus verlassen hat.

**Ein kurioses Submissionsergebnis** kam bei der  
Eröffnung der Angebote wegen des Abbruchs des alten  
Höfster Bahnhofgebäudes zutage. Während die Firma  
C. A. Diehl (Höchst) für ihre Arbeiten noch 1,792.70 M.  
von der Eisenbahnverwaltung ausgezahlt haben will, ist  
die Firma Jaeger (Wiesbaden) bereit, ihrerseits der  
Eisenbahnverwaltung noch 755 M. herauszuzahlen, wäh-  
rend der Fiskus von dem Abbruchunternehmer Gölder  
(Höchst) gar 4652.90 M. ernten soll, wenn er ihm die  
Arbeit überträgt. Die Differenz zwischen dem niedrigsten  
und höchsten Angebot beziffert sich also auf die Kleinig-  
keit von rund 6,445.60 M. Wo liegt da der bessere Re-  
chenmeister?

**Fulda, 1. Juli.** Die drei Zigeuner Ebender, die  
wie gemeldet, aus einer Erziehungsanstalt entwichen  
waren und deren Mutter auf der Domäne Johannsburg  
bei Fulda arbeitet, sind wiedergefunden worden.

**Serajewo, 30. Juni.** Der Führer der serbischen  
Narod-Gruppe, Mitglied des bosnischen Landtags, wurde  
unter dem Verdacht der Teilnahme an der Verschwörung  
gegen den Thronfolger verhaftet.

**Prag, 1. Juli.** In Selb in Böhmen ist der Ar-  
beiter Josef Graf aus Königsberg bei Eger verhaftet  
worden. Er ist gefändig, zwei Raubmorde, zwei andere  
Mordversuche verübt und außerdem seine beiden Kinder  
ermordet zu haben.

### Winzer spritzt und schwefelt!

Bei der gegenwärtigen feuchtwarmen Witterung ist  
eine Weiterverbreitung der Reblkrankheiten zu erwarten.  
Es muß daher dringend geraten werden, sofort eine zweite  
Bespriehung mit 1<sup>1/2</sup>-% Kupferbitriolalkalibrähe und nach-  
dem eine zweite Schwefelung vorzunehmen, wenn die  
Weinberge in den letzten 14 Tagen nicht gespritzt und  
geschwefelt worden sind. Schilling.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Elville.

**Geschäftliches.**  
In aller Munde ist jetzt der bereits begonnene Sommer-  
Ausverkauf der renommierten Firma Christian Mendel

Mainz, (Kaufhaus am Markt). Das ganze Geschäftshaus steht mit  
allen Abteilungen im Zeichen des Ausverkaufs. Und gewiß, die ele-  
gantesten Neuheiten, zum Sommer, oft zu halben Preisen ein-  
kaufen zu können, ist nichts Alltägliches. Die Gelegenheit soll  
niemand, der gern spart, unbekümmert vorübergehen lassen. Der  
Besuch steht jedermann frei und ein genaues Prüfen der Ware  
im Vergleich zum festgelegten Preis beweist am allerbesten die große  
Vorteilhaftigkeit des Ausverkaufs der Firma Christian Mendel.

### Zivilstandsregister des Standesamts Elville.

**Aufgebote.**  
Am 27. Juni: Der Gärtner Jakob Hamm aus Oberwalluf  
und die ledige Maria Magdalena Kufler, ohne  
Beruf, von hier.

### Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.  
(Nachdruck verboten).  
5. Juli: Meist bedeckt, mäßig warm.  
6: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, Wind.  
7: Wolkig, teils heiter, angenehm.

### Lezte Nachrichten.

**TU. Marburg, 4. Juli.** Bei einer Geländebereinigung  
des Marburger Jägerbataillons beim Dorfe Rehma  
wurden 8 Soldaten vom Hitzschlag getroffen. Vier von  
ihnen wurden in schwerem Zustand ins Hospital  
gebracht.

**TU. Hamburg, 4. Juli.** Im Laufe des gestrigen  
Nachmittags brach in Kirchwer ein großer Brand aus,  
der eine große Anzahl Häuser in Asche legte. 10 Bauern-  
gehöfte mit den dazugehörigen Scheunen und Stallungen,  
Schuppen usw. wurden ein Raub der Flammen.

**TU. Nürnberg, 4. Juli.** Gestern abend zwischen  
7 und 8 Uhr ging über Nürnberg und Umgebung ein  
schweres Unwetter nieder. Der angerichtete Schaden  
dürfte seiner Größe wegen vorläufig nicht abzusehen sein,  
die meisten öffentlichen Anlagen sowie die Felder der  
Umgebung sind durch den Hagelschlag völlig verwüstet  
worden.

**TU. Wien, 5. Juli.** In der Pfarrkirche der Hofburg  
sind gestern nachmittag 4 Uhr die Beichenseier für den  
ermordeten Erzherzog und seine Gemahlin statt. Der  
Kardinal Fürbischof Pfiffli nahm die feierliche Einsegnung  
der sterblichen Ueberreste vor. Die Familienangehörigen  
des Kaisers Franz Joseph, sämtliche Erzherzöge und Erz-  
herzoginnen und der Hofstaat, die Minister und die  
Boischafter der fremden Mächte wohnten der Feier bei.  
Auf den Straßen bis zur Hofburg bildete eine dichtge-  
drängte Menge enge Spalier und bereitete namentlich  
dem greisen Kaiser Franz Joseph stürmische Ovationen.  
Die Leichen des Erzherzogs und der Erzherzogin wurden  
gestern abend 10.40 Uhr nach Groß-Boislarz überführt  
und wurden mit einer Fähre um 2 Uhr nachts über die  
Donau nach Arstetten gebracht und dort in der Pfarr-  
kirche aufgebahrt. Am Sonnabend vormittag treffen der  
Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph nebst Gemahlin  
in Arstetten ein. Nach der Einsegnung findet die Bei-  
setzung in der Gruft zu Arstetten statt.

**TU. Serajewo, 4. Juli.** Der Schuhmacher Starva  
Dermocorwitsch, bei dem die Bomben und die Brownings  
des der Tat verdächtigen Studenten Grabic gefunden  
wurden, ist verhaftet worden. Dermocorwitsch ist der  
Schwager des Abgeordneten der Narodgruppe, namens  
Gaisch. Generaloberst Merizz, der beim Bombenattentat  
leicht verletzt wurde, liegt im Spital in Serajewo im Sterben.

**TU. Euren, 4. Juli.** In der kleinen Gemeinde  
Gauge lebt eine Familie, bestehend aus dem 50 Jahre  
alten Vater und drei Söhnen im Alter von 28, 26 und  
18 Jahren. Am vergangenen Sonntag erhielt der jüngste  
Sohn einen Brief, in dem er mit dem Tode bedroht  
wurde. Aus Furcht vor einem Attentat verlor der Un-  
glückliche den Verstand und gibt seitdem fortwährend ein  
Gehül von sich. Seine Krankheit übertrug sich auch  
auf die anderen Familienmitglieder und das ganze Haus  
ist seitdem in eine Hölle verwandelt. Sämtliche vier Personen  
leiden an Verfolgungswahn. Die Gegenwart von  
Gendarmen, die Tag und Nacht bei den Bahnstationen  
wachen, vermag keine Aenderung herbeizuführen.

**TU. Durazzo, 4. Juli.** In der vergangenen Nacht  
kam es zu erneuten Plünderungen und Erzeffen. Dies-  
mal waren Koffowolante die Angreifer. Die angegriffenen  
Zigeuner und Kuzowallachen stießen Major Shtys hat  
die Verteidigung von Balona. Er hat 1000 Mann wohl-  
disziplinierter Truppen und außerdem Geschütze verlangt.

### Nachlässig

Behandeln Sie Ihre Kopfhaut, während  
Sie Ihr Gesicht täglich waschen. Durch  
regelmäßige Kopfwäsche — wenigstens ein-  
mal in der Woche — mit dem bekannten  
**Schwarzkopf-Shampoo** (Paket  
20 Pf.) erhalten Sie Ihr Haar gesund und  
ausstrahlend. Kopfschuppen verschwinden, Glanz  
wird vermehrt. Sondernartiger Glanz  
und Applique Fülle Ihres Haares werden Sie  
erstaunen. Gegen vorzeitiges Ergrauen, zur  
Kräftigung des Haarwuchses, auch  
zur Erleichterung der Frisur nach  
der Kopfwäsche behandelt man  
regelmäßig Kopfhaut und Haare  
mit „**Foruyd-Emulsion**“,  
Flasche M. 1.50. Probeflasche  
60 Pfennig.

Einmalig in Apotheken, Drogerien,  
Parfumerie- und Friseur-Geschäften.

### Wohnung

3-4 Zimmer mit Küche, Mans-  
sarde und Zubehör, zu 1. Ok-  
tober d. J. zu mieten gesucht.  
Off. u. N. N. an die Exped.  
d. Bl. [2763]

### Großfrüchtige Johannesbeeren

1 Pfd. 16 Pfg. hat abzugeben  
und werden Bestellungen sofort  
ausgeführt. [2784]

### Die Gartenverwaltung Sicambria Elville a. Rh.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am **Montag, den  
6. Juli 1914, nachmittags 1 Uhr** in meinem Vandalokale  
**Tannusstraße 11** hier selbst folgende Gegenstände als:  
1 Schreibsekretär, 3 Sessel, 5 Bilder, 1 Bertikow, 1  
Konfollschränkchen und 2 Sofas  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Elville, den 3. Juli 1914. [2908]

Wagner, Gerichtsvollzieher.

### Turnhalle- Restaurant

Elville a. Rh. [2810]

**Samstag, den 4. Juli:**  
**Großes Schlachtfest**  
mit Konzert u. humoristischen Vorträgen.

Ein [2775] Freundliche  
**Familienhaus 3-Zimmerwohnung**  
mit Garten zu verkaufen. Preis preiswert sofort zu vermieten.  
10 000 Mark. Näheres zu erfragen [2850]  
Zu erfragen l. d. Exp. d. Bl. Adolfsstraße 11.

### Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich, Ihnen höflichst mitzuteilen, dass ich in  
**Elville, Ringstrasse 1**  
Ecke Rheingauerstrasse  
eine Niederlage der Firma  
**Holländ. Kaffee-Konsum**  
**Franz Raedler & Co., G. m. b. H.**  
eröffnet habe.  
Die sämtlichen Waren werden von der genannten Firma geliefert  
und sind in bester Auswahl und Güte bei mir zu haben.  
Bei Einkauf von 1/2 Pfund Kaffee von 60 Pfg. an  
werden schon Gutscheine verabreicht!  
Indem ich um gefällige Unterstützung meines Unternehmens  
bitte, zeichne ich  
[2811] mit aller Hochachtung  
**Maria Perscheid.**

**Zimmer und Küche**  
evtl. mit Pflege zu vermieten.  
[2802] Adolfsstraße 13.

**Turnhalle Elville.**  
Die Regelbahn ist noch Mon-  
tag, Donnerstag und  
Freitag frei. [2736]

Freundliche  
**Wohnung**  
zu vermieten, 2 Zimmer, Küche  
nebst Zubehör. [2812]  
Schloßergasse 4.

**Zuverlässiger jüngerer  
Arbeiter**  
für dauernde Stellung gesucht-  
[2806] Frings u. Sohn,  
Elville.

**Gute Legehühner**  
Stück Mk. 2.50 sofort zu  
verkaufen.  
Jahnstraße 12.

**Gelbe und rote  
Einmachfirshen**  
billig zu verkaufen.  
Schäfersmühle.

Gesucht sofort ein  
**tüchtiges Mädchen**  
für Gartenarbeit. [2783]  
Die Gartenverwaltung  
Sicambria Elville a. Rh.

# Raffaëliche Landesbank, Wiesbaden.

Wir legen einen Teilbetrag von  
**nom. 5 000 000 Mk.**  
der neu auszubehenden  
4% Schuldverschreibungen der Raffaëlichen Landesbank  
„26. Ausgabe“

**zum Vorzugskurse von 98,40%**  
in der Zeit

**vom 18. Juni bis 11. Juli 1914**

einschließlich zur öffentlichen Zeichnung auf.  
Die Anleihe ist unkündbar bis 1. April 1923.  
Zinstermin: 1. April und 1. Oktober.  
Die Stücke können sofort bezogen werden.  
Zeichnungen können erfolgen:

Bei der Hauptkassette der Raffaëlichen Landesbank in Wiesbaden, bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Raffaëlichen Sparkasse; ferner bei den meisten Banken und Bankiers.

Die näheren Zeichnungsbedingungen sind daselbst erhältlich.

Die Schuldverschreibungen der Raffaëlichen Landesbank sind

## mündelsicher,

sie werden vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden garantiert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1914. 2732  
Direktion der Raffaëlichen Landesbank.



## Turngemeinde Eltville G. B.

### Hauptversammlung

am **Donnerstag**, den 9. Juli 1914, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, in der „Turnhalle.“

Tages-Ordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Fahnenweihe.
  3. Genehmigung des Vertrages wegen Benutzung der Turnhalle.
  4. Bewilligung der Kosten für das Ganturnfest.
  5. Zuschuß an die Stadt für die Beschaffung und Herrichtung eines Spielplatzes.
  6. Verschiedenes. 2794
- Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## Auf besonderen Wunsch

findet am **nächsten Montag**,

nachmittags von 6 Uhr ab eine nochmalige Vorführung des **amerik. Vakuum-Wash**

im Restaurant **Fahndorfer** statt. Damen sind herzlich eingeladen. Es wird gebeten, schmutzige Wäsche mitzubringen. 2804

■ Noch einmal so lange halten ihre Schuhe, wenn dieselben bei einer Reparatur der früheren Form und Qualität entsprechend, sachgemäß behandelt werden. Ich biete Ihnen auch in dieser Hinsicht die weitgehendste Garantie, da in meiner eigenen Werkstatt jede Reparatur mit peinlichster Sorgfalt und unter Verwendung besten Materials ausgeführt wird. **Carl Hollingshaus, Eltville, Tel. 42.**

## Herren- und Damen-Friseur-Salon Ludwig Göckel, Eltville a. Rh. 1593

Gutenbergstraße 10 (nahe der Post.)

**Spezialität:** Kopfwaschen u. Teerj. u. Kamillen-Anfertigung sämtlicher moderner Haararbeiten.

**Vom 1. bis 20. Juli**

gewähre ich auf alle Waren einen

## Ausnahms-

■ **Rabatt von 10%** ■

Ferner sind einzelne Artikel, als:

:-: **Klein-Silberwaren,** :-:

:-: **Gelegenheits-Geschenke** :-:

— **in Etuis, Vasen etc.,** —  
die ich nicht weiterführen will

**bis zu 33<sup>1/3</sup>%** im Preise ermässigt.

Die Preise sind mit offenen Zahlen an jedem Stück vermerkt und kommt der Skonto direkt an der Kasse in Abzug. 2807

# Fritz Remetter,

**Mainz**

**Uhren-, Gold- und Silberwaren.**  
Telephon 1387. Schillerplatz 8.

# L. Schwenck

WIESBADEN, Mühlgasse 11-13.

Frühjahr und Sommer

:: **Unterzeuge** ::

für Herren, Damen und Kinder.

**Strumpfwaren**

Grosso Sortimente, alle Preislagen.

**Sweater u. Anzüge**

— für Knaben und Mädchen. —

**Sport- u. Touristen-Hemden**

**Sport-Strümpfe**

**Golf-Jacken**

**Bade-Anzüge.** 2523



# Einladung

zu dem 2802

## Rex-Einkoch-Kursus.

Am **Donnerstag**, den 9. Juli

nachm. 4 Uhr im Saale des Herrn **Höltgen**, Bahnhof-Hotel

findet praktischer Unterricht in der Konservierung von Obst, Gemüse etc., Gewinnung von Fruchtsäften, Anleitung für die Herstellung von Gelees, Marmeladen mit der neuen Original-Erfindung des Dreyer's Fruchtsaft-Apparates „Rex“ statt.

**Eintritt frei!**

Niederlage: **G. Wohlfart, Eltville.**



## Drei Lieblinge

:-: der Raucherwelt! :-:

„Frada“ eine hervorragende 6<sup>er</sup>

„Friederike“ eine milde, bekömmliche 8<sup>er</sup>

„Ortygia“ die begehrte 10<sup>er</sup>

Zigarrenhaus Schott

Eltville Gegr. 1858.

## Neuzeitliche Bedachungen

**Isolierdächer**

verschiedener Art

Bester Ersatz für Zindächer und Holzzementdächer.

Teerfreie 2704g

Dachpappe-Eindeckungen

Voranschläge kostenlos.

Dachdecker- u. Baupenglerer

**Caspar Schmelz Söhne**

**Mainz.**

Emmeransstr. 39. Tel. 1856.

## Holl. Kaffee- u. Butterhaus Wiesbaden.

Inhaber: **Joseph Pieber.**

Telephon 2494

5 Kirchgasse 5

Beste und billigste Bezugsquelle für Lebensmittel.

Spezialitäten:

**Kaffee, Tee, Kakao**

billig und gut.

**Westfäl. Wurst- und Fleischwaren,**

stets frisch und preiswert.

**Margarine.**

Preisliste gratis. . . Versand nach Auswärts. 2805a

**Überzeugen Sie sich.**  
Deutschland-Fahrräder  
Nähmaschinen, Sportartikel aller Art, Pneumatika, Waffen, Uhren, Musik-, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgegenstände in der Qualität die besten, daher auch im Preise die allerbilligsten sind. Reich illustrierter Katalog kostenlos.  
**A. Stukenbrok, Einbeck 23**  
Größt. Fahrradversandhaus Deutschl. Fabrik für Fahrräder u. Fahrradteile.  
Viele tausend Anerkennungen

## Einfaches Fräulein

weiches Kochen gelernt hat, als Stütze in Privathotel in Badenort gesucht.

Offerten unter **N. J. 100** an die Exped. dieses Blattes. 2790

Ich offeriere: 18782

**1a. Neue Kaiserkrone**

**Kartoffeln**

zu Mk. 6.— per Ctr. ab hier, mit Sach gegen Nachnahme.

**Meier Klesblatt, Seligenstadt**

b. Frankfurt a. M. Tel. Nr. 14

**Wer verkauft Villa**

ob. schön gel. Landhaus mit Garten? Off. erb. unt. **N. 7479**

an Invalidendank, Ann.-Exp. Frankfurt a. M. 2798

Ein hochträchtiges Kind

zu verkaufen

**Eugen Damm,**

2803 Neuborf.

Bezirksvertreter, monatl. 100

M., redegew. Mann, gleichwohl

weich. Stand. z. Bef. d. Landes.

sofort gesucht. Off. „Erstbest.“

100“ an Rud. Mosse, Magdeburg.

2799a

## Briefmarken-

Sammlung, altdeutsche Marken

kauft 2800

**W. Anderna ch,**

Saßig a. Rh., „Hotel Römertal.“

## Altertümliche Sessel

Sofas, Stühle, Schränke, Tische,

Heiligenfiguren, alte Bilder

werden angekauft 2809a

**J. Fleischer, Mainz**

am Karmeliterkloster.

## Metallbetten

an Preisver

Katalog bei

Holzrahmenmatr. u. Ruderbetten

Eisenmöbelfabrik Suhr i. T. 2803b

## Stechenpferd-

Seife

die beste Lilienmilch-Seife

für zarte, weiße Haut und blen-

dend schönen Teint, Stück 50 Pfg.

Ferner macht „Dada-Cream“

rote und spröde Haut weich

und lammetweich. Tube 50 Pfg. bei

in Eltville: **Wih. Müller,**

in Dettlich: **Adam Etienne;**

in Ridesheim: **Germania-**

Apotheke; 2804a

in Seltersheim: **Wih. Fetl.**

in Winkel: **Philipp Dorn.**

Am billigsten kauft man

**neue und getragene**

**Schuhe, Stiefel und**

**Arbeitskleider** 2111

## Binus Schneider

Wiesbaden, Hochstätten-

straße 16, Ecke Richeliersberg

Alle Reparaturen prompt u. billig

## Ev. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, 5. Juli.

4. u. Trinitatis.

9.30 Uhr vorm. Gottesdienst in

d. Pfarrkirche zu Erbach

10.30 Uhr vorm. Christenlehre der

Mädchen.

3 Uhr nachm. Gottesdienst in d.

Christuskapelle in Eltville

**Dienstag, 7. Juli.**

3-3 Uhr nachm. Missionssocietät

im Luthersaal zu Eltville

## Kathol. Kirchengemeinde

Eltville.

Sonntag, 5. Juli.

9.30 Uhr Frühmesse,

7.45 „ hl. Messe,

8.45 „ hl. Messe,

10.00 „ Hochamt,

2.00 „ Andacht.

An den Wochentagen-

5.30 Uhr Frühmesse,

6.30 „ Pfarrmesse,

7.30 „ hl. Messe